



„Durch die unternehmensweite Integration mit Hilfe von SAP Business Intelligence hat die Planung bei der Flughafen München GmbH eine neue Qualität erreicht.“

Robert Kärtner, Unternehmensplanung, Flughafen München GmbH

AUF EINEN BLICK

Zusammenfassung

Ein flexibles integriertes Planungssystem auf Basis von SAP Business Intelligence macht die unternehmensweiten Planungsprozesse schneller, transparenter und realistischer. Durch optimierte Unternehmenssteuerung unterstützt das System auf allen Planungsebenen die Umsetzung strategischer Zielsetzungen und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Flughafen München GmbH.

Internetadresse

www.munich-airport.de

Die wichtigsten Herausforderungen

- Schneller Aufbau des Data Warehouse
- Konsistente Abdeckung von Kurz-, Mittel- und Langfristplanung
- Unterschiedliche Planungsparameter der Geschäftsbereiche

Projektziel

Aufbau eines zentralisierten und integrierten Planungssystems, das Kurz-, Mittel- und Langfristplanung in einer homogenen Umgebung vereinigt und auf der Basis strategischer Zielsetzungen die Planung auf allen Planungsebenen flexibel unterstützt.

Lösung und Services

- SAP NetWeaver mit den Komponenten
- SAP Business Intelligence (mit der Lösung für Planung und Simulation sowie der Data-Warehouse-Lösung)
 - SAP Web Application Server
 - SAP Mobile Infrastructure

Highlights der Implementierung

- Unternehmensweite Integration der Planung in einer homogenen IT-Umgebung
- Optimale Integration, Transparenz und Konsistenz der gespeicherten Daten
- Return on Investment von 182 Prozent

Hauptnutzen für den Kunden

- Größere Wettbewerbsfähigkeit durch optimierte Unternehmenssteuerung
- Transparentere Planungsprozesse
- Senkung von Aufwand und Kosten
- Bessere Integration der Geschäftsbereiche

Implementierungspartner

- IDS Scheer AG
- BearingPoint GmbH

Datenbank

Oracle

Betriebssystem

SUN Solaris

SAP® BUSINESS INTELLIGENCE BEIM FLUGHAFEN MÜNCHEN

Mit integrierter Planung weiter wachsen

Als einer der Top-Ten-Airports Europas und zweitgrößter Flughafen Deutschlands will der Flughafen München seine Funktion als führende Drehscheibe für den internationalen Luftverkehr weiter ausbauen. Die rund 7.000 Mitarbeiter der Flughafen München GmbH (FMG) erwirtschafteten 2004 einen Umsatz von ca. 650 Millionen Euro. Die Zahl der Passagiere lag mit rund 27 Millionen auf Rekordniveau – gegenüber dem Vorjahr verzeichnete man eine Steigerung um knapp elf Prozent. Damit ist München der wachstumsstärkste Flughafen Europas. Erklärtes Ziel ist es, bis zum Jahr 2010 den Flughafen München zum „attraktivsten und effizientesten Drehkreuzflughafen in Europa“ zu machen, so Dr. Michael Kerkloh, Vorsitzender der Geschäftsführung der FMG. Um diese ehrgeizige Vorgabe zu erreichen, wurde das Projekt „M Power – Fit für die Zukunft“ gestartet – eine strategische und organisatorische Neuausrichtung des Konzerns mit dem Ziel nachhaltigen, profitablen Wachstums und verbesserter Wettbewerbsfähigkeit.

Der grundlegende Wandel der Luftfahrt durch die Liberalisierung der Luftverkehrsmärkte, Privatisierungen, globale Airline-Allianzen und Low-Cost-Verkehr führt zu einem massiven weltweiten Wettbewerbsdruck, der von den Airlines direkt an die Flughäfen weitergegeben wird. Der steigende Wettbewerb, aber auch das hohe Wachstum machen eine effiziente und verlässliche Planung für die FMG zu einer lebenswichtigen Voraussetzung. Deshalb wurde mit SAP® Business Intelligence (SAP BI) –

einer von mehreren bei der FMG eingesetzten Komponenten der SAP NetWeaver™-Plattform – ein integriertes und flexibles Planungssystem implementiert. Das neue System macht die unternehmensweiten Planungsprozesse schneller, transparenter und realistischer. Es unterstützt die FMG bei der systematischen Umsetzung strategischer Zielsetzungen.

Gestiegene Anforderungen

Im Jahr 2001 beschloss die Geschäftsführung der FMG, die Unternehmensplanung auf eine solide, zukunftssichere Grundlage zu stellen. „Die historisch gewachsenen Planungsprozesse waren den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gewachsen“, berichtet Werner Hieke, Leiter der SAP-Koordination bei FMG. Das Hauptproblem bestand darin, dass die Planung dezentral mit Hilfe verschiedener nicht integrierter Anwendungen erfolgte. Die einzelnen Geschäftsbereiche, darunter die Luftverkehrsabfertigung, das Ground Handling, der Bereich Retail & Services und das Immobilienmanagement, erstellten Teilpläne, die vom zentralen Controlling erst aufwändig zusammengeführt werden mussten. Da den Planungsverantwortlichen keine einheitliche Datenbasis zu Verfügung stand, verging bis zu einer Rückmeldung an die Geschäftsbereiche zu viel Zeit. Die Planungsergebnisse konnten damit erst nach Abschluss aller Planungsarbeiten dargestellt werden. Insbesondere die späte Gegenüberstellung von Kosten und Erlösen in den Geschäftsbereichen erwies sich im Planungsprozess als sehr hinderlich.

Ein weiterer Nachteil ergab sich aus dem Umstand, dass Langfristplanungen vor allem auf der Grundlage von Prognosen durch Fortschreibung aktueller Tendenzen erfolgten. Strategische Zielsetzungen wurden daher nicht unmittelbar in die Planung einbezogen. „Es fehlte die Möglichkeit, aus den übergeordneten strategischen Zielen konkrete Maßgaben und Vorgaben für einzelne Planungseinheiten wie zum Beispiel Kostenstellen abzuleiten“, erinnert sich Robert Kärtner von der FMG-Unternehmensplanung. „Deshalb brauchten wir ein integriertes Planungssystem.“

Integration und Investitionssicherheit

Bei der Auswahl einer geeigneten Planungslösung bewertete die FMG die Produkte mehrerer Anbieter auf Basis eines FMG-spezifischen Fragenkatalogs. Unter den drei Endkandidaten machte SAP das Rennen. Die Lösung für Planung und Simulation innerhalb von SAP Business Intelligence bietet nicht nur

alle erforderlichen Funktionalitäten bei einem günstigen Preis-Leistungsverhältnis, sondern bringt auch zahlreiche vordefinierte Prozesse im „Business Content“ mit, die eine schnelle Implementierung erleichtern. Von großer Bedeutung war daneben die Tatsache, dass sich das System leicht in die vorhandene SAP-Welt integrieren ließ. „Voraussetzung für eine saubere Planung ist

„SAP-Lösungen bieten Investitionssicherheit.“

Robert Kärtner, Unternehmensplanung,
Flughafen München GmbH

eine gute Datenbasis. Die Planungsdaten kommen zu etwa drei Vierteln aus SAP-Lösungen und zu etwa einem Viertel aus Nicht-SAP-Systemen. Deshalb hat der Faktor Integration für uns eine große Rolle gespielt“, sagt Unternehmensplaner Robert Kärtner. Schon seit 1993 nutzt die FMG SAP-Lösungen unter anderem im Controlling und im Finanzwesen sowie in der Materialwirtschaft, in der Instandhaltung, im Investitionsmanagement und im Vertrieb. Darüber hinaus sind mehrere FMG-spezifische Zusatzentwicklungen innerhalb des SAP-Systems im Einsatz – zum Beispiel für die Luftverkehrsabrechnung. „SAP-Lösungen bieten Investitionssicherheit“, erläutert Robert Kärtner. „Die Entwicklungspower von SAP garantiert uns, dass die Lösungen lange genug auf dem Markt sind, um sich zu amortisieren.“ Dadurch konnte die FMG Geld für neue Server, Lizenzen oder teure Schulungen einsparen und das im Unternehmen vorhandene SAP-Know-how nutzen und ausbauen.

Vorteil Business Content

Im Oktober 2001 begann die Implementierung der Lösung für Planung- und Simulation und des Data Warehouse innerhalb von SAP Business Intelligence. Bereits im Juli 2002, zum Beginn des neuen Planungsjahres, ging die unternehmensweite Kurzfristplanung einschließlich der Gewinn- und Verlustrechnung fristgemäß produktiv. Im Dezember 2002 folgte die interne Leistungsverrechnung zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen, die als eigenständige Profit Center arbeiten. Bis zum Juli 2003 wurden dann die Mittel- und Langfristplanung sowie die Investitions- und Personalplanung integriert. Beratungspartner für die Kurzfristplanung war die IDS Scheer AG aus Saarbrücken. Bei der Langfristplanung wurde die FMG von der BearingPoint GmbH in Frankfurt am Main unterstützt.

Als ein entscheidender Vorteil erwies sich im Projektverlauf der umfassende vordefinierte Business Content, den die SAP mit ihren Lösungen ausliefert. „Wir haben die vordefinierten Prozesse zwar modifiziert, wir konnten sie aber trotzdem zu einem beachtlichen Teil nutzen, um vor allem unsere Data-Warehouse-Strukturen schnell aufzubauen“, erinnert sich Werner Hieke. Weil die späteren Nutzer schon frühzeitig in die Projektarbeit eingebunden wurden, genoss die neue Planungslösung von Anfang an eine hohe Akzeptanz. Schon in den vorbereitenden Schulungen lobten die 200 Anwender in den Geschäftsbereichen und im zentralen Controlling die einfache Bedienung des neuen Systems – nicht zuletzt dank der komfortablen Planungsmappen und der umfassenden Gestaltungsmöglichkeiten für bereichsspezifische Layouts. „Das System ist extrem flexibel“, betont Werner Hieke. Jeder Bereich plant selbständig mit eigenen Planungsparametern: die Luftverkehrsabfertigung z. B. mit

„Wir konnten die vordefinierten Prozesse im Business Content zu einem beachtlichen Teil nutzen, um vor allem unsere Data-Warehouse-Strukturen schnell aufzubauen.“

Werner Hieke, Leiter SAP-Koordination,
Flughafen München GmbH

Starts und Landungen, die Immobilienverwaltung mit vermietbaren Flächen und Quadratmeterpreisen, der Retailbereich mit Umsätzen. Für jeden Bereich kann die Oberfläche des Planungssystems an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden.

Optimierte Steuerung

Das neue System gewährleistet die konsistente Abdeckung von Kurz-, Mittel- und Langfristplanung in einer homogenen IT-Umgebung. Es sichert eine optimale Integration, Transparenz und Konsistenz der gespeicherten Daten. Mit SAP Business Intelligence fasst die FMG jetzt unterschiedlichste Informationen aus dem gesamten Unternehmen zusammen und kann damit schneller und qualifizierter auf Marktveränderungen reagieren. Da so die strategischen Ziele direkt im Planungsprozess abgebildet werden können und alle wesentlichen Unternehmensdaten jederzeit für Analysen bereitstehen, wurden die Steuerungsmöglichkeiten des komplexen Flughafengeschäfts optimiert. Auch der Austausch zwischen den Bereichen wurde erheblich

verbessert, wie Robert Kärtner erklärt: „Durch die unternehmensweite Integration mit Hilfe von SAP Business Intelligence hat die Planung bei der FMG eine neue Qualität erreicht.“

Geplant wird nun grundsätzlich nach Vorgaben des zentralen Controllings, die aus den strategischen Zielstellungen abgeleitet werden. Neben angestrebten Passagierzahlen, Auslastungswerten, Kostenzielen und Absatzerwartungen gibt das Controlling zum Beispiel auch Werte für die allgemeine Teuerungsrate oder Energiepreiserwartungen vor. Damit können alle Bereiche auf einer einheitlichen und verifizierbaren Grundlage planen. Der Planungshorizont für die Langfristplanung beträgt bei der FMG zehn Jahre. Die strategischen Ziele werden in kennzahlenbezogene Zielgrößen für den Planungshorizont umgesetzt. Durch Rückrechnung werden die daraus notwendigen Voraussetzungen für die Planung der Vorjahre bestimmt. Die Planung auf den unteren Ebenen wird anschließend mit diesen Vorgaben abgeglichen. Lang- und mittelfristig planen die kaufmännischen Leiter der Geschäftsbereiche. Die Kurzfristplanung erfolgt auf der Ebene der Kostenstellen. Der im Juni 2003 in Betrieb genommene Terminal 2 plant als eigener Geschäftsbereich. Mit Zuwachsraten im Passagieraufkommen von weit über zehn Prozent in 2004 war der Terminal 2 bereits nach einem Jahr ein wesentlicher Wachstumsfaktor des Flughafens. Diesen Trend bestätigen steigende Zahlen bei den Anmeldungen der Airlines – ebenfalls eine wesentliche Planungsprämisse für die FMG. „Die neue SAP-Lösung zahlt sich aus“, sagt Werner Hieke. „Ein Return on Investment von 182 Prozent und kalkulierte Kosteneinsparungen von fast 1,8 Millionen Euro sprechen für sich. Und in diesen Zahlen sind die qualitativen Vorteile der neuen Planung noch gar nicht berücksichtigt.“

Transparenter, effektiver, realistischer

Durch SAP Business Intelligence ist der Planungsprozess der FMG wesentlich transparenter geworden. Das System informiert darüber, wer welche Daten eingegeben hat und wer noch Daten liefern muss. Auch für die Arbeit der Zentral- und der Bereichscontroller bringt SAP Business Intelligence Zeiteinsparungen und Arbeitserleichterungen. Da alle Daten in einem System zur Verfügung stehen, sind aufwändige Überprüfungen auf Konsistenz und Aktualität nicht mehr nötig.

**SAP Deutschland
AG & Co. KG**

Neurottstraße 15a
69190 Walldorf
T 08 00/5 34 34 24*
F 08 00/5 34 34 20*

* gebührenfrei in Deutschland

T +49/18 05/34 34 24**
F +49/18 05/34 34 20**

** gebührenpflichtig

E info.germany@sap.com

www.sap.de

Kostenloser Online Newsletter
www.sap.de/sapimfokus

Die Entscheidungsträger in den einzelnen Geschäftseinheiten werden im Planungsprozess effektiv unterstützt. So sind dank kürzerer Planungszyklen Plandaten früher verfügbar. „Mit dem neuen System kann zum Beispiel ein Bereichsleiter sofort sehen, was es kosten wird, wenn er eine bestimmte Zahl an Mitarbeitern aufbaut“, erklärt Werner Hieke. „Die Planwerte sind heute auch belastbarer als bisher“, ergänzt Robert Kärtner. „Dadurch steigt ihre Akzeptanz im gesamten Unternehmen und ihr Nutzen als Steuerungsinstrument.“ Die Geschäftsbereiche sind zudem stärker in den unternehmensweiten Planungsprozess einbezogen und liefern automatisiert detaillierte Daten an das zentrale Controlling. Die Geschäftsführung erhält zeitnah Planwerte,

„Die Kommentarfunktion innerhalb der komfortablen Planungsmappe ist für das zentrale Controlling eine enorme Erleichterung. Dadurch werden Rückfragen vermieden oder verkürzt.“

Robert Kärtner, Unternehmensplanung,
Flughafen München GmbH

die frühzeitig abgestimmt werden können. Damit werden unrealistische Annahmen schon vor Abschluss der Planungsarbeiten offensichtlich. Der aktuelle Stand der Planungen mit den von der Geschäftsleitung vorgenommenen Modifikationen kann von den Verantwortlichen jederzeit abgerufen werden.

„Eine echte Verbesserung ist auch die Möglichkeit, Planwerte mit Kommentaren zu versehen und Maßnahmen, die den vorgegebenen Kostenrahmen übersteigen, zu dokumentieren“, berichtet Robert Kärtner. „Allein diese Kommentarfunktion ist für das zentrale Controlling eine enorme Erleichterung. Dadurch werden Rückfragen vermieden oder erheblich verkürzt.“

Mit SAP für die Zukunft gerüstet

SAP Business Intelligence bewährt sich bei der FMG als leistungsfähige und flexible Lösung für eine integrierte Unternehmensplanung. Übergeordnet verfolgt die FMG das Ziel, die Data-Warehouse-Lösung innerhalb SAP BI zu einem Management-Informationssystem auszubauen. Inzwischen versorgt bereits ein Kennzahlenreporting die Geschäftsführung mit aktuellen Unternehmensinformationen. Neben SAP Business Intelligence hat die FMG weitere Komponenten der SAP NetWeaver-Plattform im Einsatz, darunter SAP Web Application Server als Datenbasis sowie SAP Mobile Infrastructure für mobile Anwendungen. Im Juli 2005 wird die mobile Inventur produktiv gehen. Die Ausweitung auf zusätzliche Prozesse ist in der Planung.

Zur weiteren Optimierung der strategischen Planungsprozesse wird die FMG außerdem im Dezember 2005 SAP Balanced Scorecard einführen. „Der hohe Integrationsgrad der SAP-Lösungen erlaubt es uns, mit relativ geringem Aufwand einen großen Mehrwert zu nutzen“, resümiert Werner Hieke. „Wir sind für die Zukunft gerüstet.“